

## Liebe Naturgucker,

der Frühling bricht sich ungeachtet unserer menschlichen Krisen Bahn und es scheint mir, dass durch die Quarantänemaßnahmen bedingt sehr viel mehr Menschen Ruhe und Erfrischung in unserer schönen Weiherwald-Oase suchen.

Auch bei den Amphibien hat sich in den vergangenen Frühlingstagen ordentlich was getan. Manche von euch haben das ja auf unseren Touren Anfang März miterleben können. Bilder zu den beobachteten Arten gibt's hier:

<https://www.nabu-ka.de/aktuelles/aktuelles-zur-amphibienwanderung/>

### Was ist los im Weiherwald?

Nachdem das Hochwasser wieder zurückgegangen ist, kann man direkt neben dem Hauptweg in unmittelbarer Nähe äußerst interessante Einblicke in die Amphibienwelt

bekommen. Die Erdkröten haben ihre Laichschnüre um vertikale Strukturen wie Binsen oder Äste gewickelt und sind auch tagsüber noch gut im flachen Wasser zu beobachten.

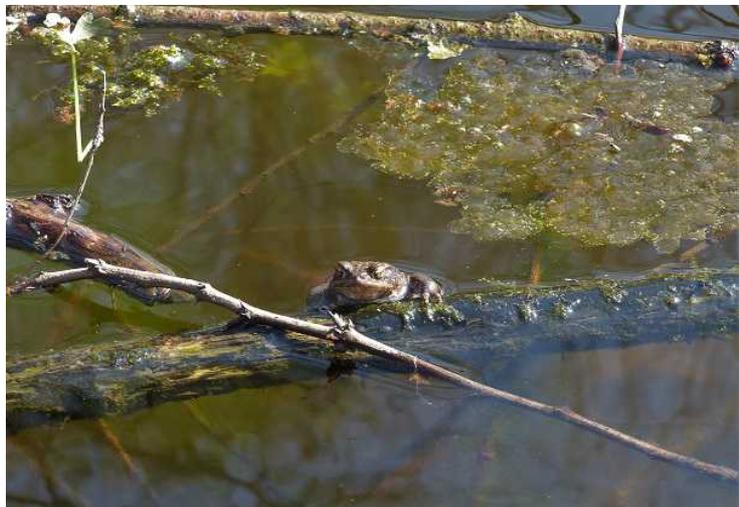


Die Laichballen, unter denen diese Erdkröte durchtaucht, stammen von den Grasfröschen, deren dunkles "Knurren" auch tagsüber noch zu hören ist:

<https://www.youtube.com/watch?v=KSBZKIqYIew>

die quietschenden Geräusche im Hintergrund des Videos stammen vermutlich von den Erdkröten.

(Bild: Erdkröte mit Springfroschlaich).



In den bereits Ende Februar abgelegten Springfrosch-Laichballen (an Aststrukturen befestigt) kann man schon die winzigen Larven deutlich erkennen:



Was kann man noch am Wasser beobachten? Die Graureiher machen natürlich wieder eine Menge Lärm und widmen sich dem kommenden Brutgeschäft. Normalerweise braucht man ein Fernglas, um das genau verfolgen zu können, doch ein Paar hat



sich auf dem Weidengebüsch direkt gegenüber der Bank niedergelassen. Gut zu beobachten und zu fotografieren:

Heute habe ich am Teich ein paar **Winterlibellen** gesehen. Diese Art überwintert als voll entwickeltes Tier. An sonnigen Tagen unterbrechen sie ihre Winterruhe und können herumfliegend beobachtet werden, was ihnen auch ihren Namen eingebracht hat. Laut Wikipedia findet man sie ab Anfang April (also dieses Jahr alles

sehr früh) als erste Libellen überhaupt in Gewässernähe mit angelegten Flügeln an Stängeln sitzend.



Auch das Nutria war in der vollen Mittagssonne heute zugange: man sieht auf dem Bild die charakteristischen orangefarbenen Zähne. Diese entstehen im Erwachsenenalter durch Eisenablagerungen, die den Zahnschmelz und somit die Zähne härter machen. Gerade habe ich gelesen, dass man anhand der Farbe sowohl das Alter, die Geschlechtsreife, als auch den Gesundheitszustand

bestimmen kann. Bei Neugeborenen sind sie hellgelb, im Wachstum dunkelgelb und wenn die Geschlechtsreife erreicht ist, färben sie sich leuchtend orange bis hellrot. Bei alten und kranken Tieren werden sie dann wieder gelb. Also dieses Tier schein ganz gut beisammen zu sein...



Noch ein Beobachtungstipp an der "Stromschnelle" am Kanal: wenn ihr diesen Baum anschaut, so könnt ihr eine Kleibernest entdecken, dass der Vogel sich mit Lehm auf die richtige Einstiegslochgröße zurecht ge"klebt" hat. Mehr zum Kleiber gibt's hier: <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/stunde-der-gartenvoegel/vogelportraits/03695.html>



Noch schnell zu den **Frosch-News** -- In den vergangene beiden Nächten waren wieder interessante Dinge zu hören und zu sehen:



in Neuburgweier riefen schon die Laubfrösche - echt früh!

in Iffezheim trafen wir die erste Wechselkröte:



und bei Kammmolchs war ordentlich Betrieb im Wasser ----



und außerhalb des Wassers. Wenn er über Land geht, liegt der Kamm flach auf. Das sieht natürlich etwas weniger spektakulär dann aus:

Das war's für heute. Leider gibt es momentan keine geführten Touren - alles wegen des Virus abgesagt. Man muss also alleine beobachten, was sicher auch gut für die Gemütslage ist...

Bleibt gesund!

Viele Grüße Cornelia Buchta